

Herbstlied

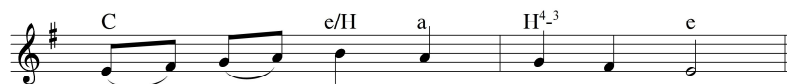
Strophen



1. Die Blät - ter fal - len von den Bäu - men, die die dunk - le
2. Das Dun - kel nimmt Be - sitz von Je - nen, die sich nach der
3. Die Men - schen rück - en mehr zu - sam - men, um die Käl - te
4. Be - vor der Win - ter ei - sig kalt haucht, al - les in ein
5. Es grü - ßen uns des Nachts von Fer - ne, lei - se fun - kelnd



1. Stra - ße säu - men, fal - len tän - zelnd wie ein Kind,
2. Son - ne seh - nen. Und an die - sem lee - ren Ort,
3. zu ver - ban - nen, um den O - fen Va - ter und
4. weis - ses Kleid taucht, um - fasst sei - ne kal - te Hand
5. tau - send Ster - ne, bis der Herbst sich ü - ber - - lebt



1. bis hin - - fort - trägt sie der Wind.
2. floss so man - che Trä - ne fort.
3. Mut - - ter, Kind, Ka - tze und Hund.
4. je - - de Stadt und je - des Land.
5. und der Win - ter sich er - hebt.

Refrain



Herbst ist in den Her - zen, dun - kel, grau und kalt.



Doch die Weih - nachts - ker - zen leuch - ten uns schon bald.

Text und Melodie: Alexander-David Nuber 2008

